Inhalt

Bildkarten zu den Projekten 4

Vorwort 16

Zur Konzeption des Buches 17

I. Didaktisch-organisatorische Hilfen 18
Anbahnung des Kompetenzerwerbs 18
Einsatz von Präsentationsmedien 19
Phasen der Unterrichtsdurchführung 19
Hilfen zur Materialorganisation 21
Beschaffungstipps 23

II. Fensterbilder – Ein Malgrund mit dem Ruf nach Sonderbehandlung! 24
Grundprinzipien 24
Schabloneneinsatz 24
Gestaltungskriterien für die Einzelkomponenten 25
Objektideen 25
Fixierungstechniken 26
Lagerung 28

III. Entdeckerkarten 29
Grundprinzipien 29
Übersicht über die Entdeckerkarten 30
Entdeckerkarte 1: Konturenzauberei 31
Entdeckerkarte 2: Transparentwerkstatt 32
Entdeckerkarte 3: Papierverformung 33
Entdeckerkarte 4: Wunderblume 34
Entdeckerkarte 5: Schablonieren 35
Entdeckerkarte 6: Papierweben 36
Entdeckerkarte 7: Fädelkreationen 37
Entdeckerkarte 8: Girlandenstopper 38

IV. Projekte 39
Grundprinzipien 39
Übersicht über die Projekte 40

1. Herbst 42
1.1 Prickellaub 42
1.2 Laubsturm 44
1.3 Novémons 45
1.4 Beerenregen 46
1.5 Sonnenblumen 48
1.6 Blättertrolle 49
1.7 Nachteulen 50

2. Winter 52
2.1 Mogelscherenschnitt 52
2.2 Butterbrotflocken 54
2.3 Winterfarbenkette 56
2.4 Pinguin-Party 57
2.5 Patchwork-Sterne 58
2.6 Zauberwinterwald 60
2.7 Ringel-Engel 62

3. Frühling 65
3.1 Gänseschar 65
3.2 Versteckte Ostereier 66
3.3 Hasenmalschule 68
3.4 Frühblüher im Zwergenland 70
3.5 Wellpappenvögel 72
3.6 Frühlingsvorhang 74

4. Sommer 76
4.1 Wimpelkette 76
4.2 Fantasieblumen 78
4.3 Konfettibarsche 81
4.4 Hafengeburtstag 82
4.5 Bügel-Mobile 84
4.6 Schmetterlingstreffen 86

Literaturverzeichnis 88

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Bollenhagen: Gestalten für das Fenster – mehr als Basteln
Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Bildkarten zu den Projekten

1.6 Blättertrolle

1.7 Nachteulen

Britta Bollenhagen: Gestalten für das Fenster – mehr als Basteln
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Probeseite

zur Vollversion

netzwerk lernen

Einsatz von Präsentationsmedien

Um den Arbeitsablauf zu dokumentieren, die Entwicklung eines Motives darzustellen und Zwischenergebnisse zu präsentieren, bieten sich bevorzugt Tafeln (aufklappbare Wandtafeln, Whiteboards) mit magnetischen Flächen sowie die Tageslichtprojektion an.

Tafel

- Motivvarianten werden vom Lehrer oder von den Schülern skizziert.
- Arbeitsschrittfolgen werden notiert.
- Wichtige Bearbeitungshinweise werden spontan hinzugefügt.
- Zum Vergleichen und Bewerten werden Skizzen und fertige Schülerergebnisse angeheftet.
- Durch Tauschen und Umhängen kann die Wirkung veränderter Anordnungen erprobt werden.

Tageslichtprojektor

- Vorbereitete Folien (farbige Abbildungen aus Fachbüchern, Illustrationen, Arbeitsanleitungen) können für die gesamte Lerngruppe vergrößert sichtbar gemacht werden.
- Illustrationen und Texte liegen als getrennte Elemente vor. Durch Umsortieren werden sie inhaltlich und folgerichtig passend geordnet und verdeutlichen den angestrebten Fertigungsablauf.
- Durch das Überlagern verschiedener Folien wird der Entstehungsprozess beim Collagieren und Schablonieren deutlich.
- Die Silhouetten eigener Entwürfe werden als Schattenriss unmittelbar in ein großes Format übertragen und sind hilfreich bei der Entwicklung von Riesenschablonen (Schattenbild an der Wand abzeichnen).

Phasen der Unterrichtsdurchführung

Wie in jedem praxisorientierten Fach sind mit der Lerngruppe Regeln einzuüben, die eine angenehme Arbeitsatmosphäre garantieren und das geordnete Einrichten des Arbeitsplatzes sowie das Aufräumen am Stundenende regeln. Im Abschnitt „Hilfen zur Materialorganisation“ (ab S. 21) wird deutlich, dass ein klar gegliedertes Ordnungssystem im Klassenraum oder im Kunst-Materialschrank eine deutliche Sprache spricht und das Aufräumen erleichtert.
In Anlehnung an anerkannte fachdidaktische Modelle sollten in einer Kunststunde folgende Phasen Berücksichtigung finden[2]:

Einstieg

Die Schüler sollten in den ersten 10 bis 15 Minuten emotional auf das Thema eingestimmt werden. Dabei wirken Abbildungen, Geschichten, Musik, ansprechende Arbeitsblätter oder ein spannendes Materialangebot motivationsfördernd.

[2] Vgl. Humpf, Roswitha/ Holzbrecher, Karin: Blick durch! Kinder, Kunst und Kreativität in der Grundschule. Offenburg 2007, S. 19.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Erkundung

Mit der Sichtung aufgebauter Stationen oder der Besprechung eines Arbeitsauftrags wird die Gestaltungsaufgabe schrittweise erarbeitet. Wenn der Schwerpunkt auf der Unterweisung in eine Technik mit umfangreichem Werkzeugeinsatz liegt, erweist sich die Lehrerdemonstration als optimale Methode: Deutliches Vormachen, begleitet von verbalisierten Denkvorgängen, bietet den Lernenden ein unmittelbares Vorbild in der Handhabung, macht mögliche Werkzeugbeschädigungen offensichtlich und verringert die Verletzungsgefahr. Voraussetzung ist, dass die Lerngruppe mit der Thematik oder der Technik nicht überfordert ist.
Zur Absicherung und selbsttätigen Kontrolle während der Schaffensphase sollten die wesentlichen Gestaltungskriterien und Arbeitsschritte, stichwortartig an der Tafel oder auf Folie notiert, immer präsent sein. Bei der Gestaltung eines Gesamtkunstwerks wird nicht selten in dieser Phase eine Zuständigkeitsklärung notwendig: Wer gestaltet den Pinguin? Wer kümmert sich um die Schneeflocken?

Experimentierphase

Bei der Einführung einer neuen Technik oder dem Erproben unterschiedlicher Wirkungen bei der Verwendung frei gewählter Materialien bietet sich manchmal eine Experimentierphase an. Sie sollte zeitlich begrenzt sein und sich auf kleine Formate beschränken. Dafür eignen sich Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten (siehe hierzu die Entdeckerkarten in Kap. III).

Arbeitsphase

Damit eine produktive Arbeitsruhe entstehen kann, sollte der Unterrichtende die Lernumgebung gut vorbereitet haben. Die Verbrauchsmaterialien sind für alle gut zugänglich, entsprechend den Arbeitsschritten übersichtlich sortiert und in ausreichender Anzahl vorhanden. Die Schüler realisieren ihre Gestaltungsobjekte mit eigenen Ideen im Rahmen der vorgegebenen Aufgabenstellung. In dieser Phase fungiert der Unterrichtende als Berater: Er begleitet, motiviert, unterstützt bei Unsicherheiten, begutachtet und bietet Materialalternativen an. In den konkreten Projektbeschreibungen erfolgt ein Hinweis auf die bevorzugte Sozialform.

Reflexionsphase

In einer Zusammenschau an der Tafel oder auf dem Fußboden werden die (halb)fertigen Gestaltungsergebnisse gesichtet und verglichen. Die Lernenden positionieren sich so, dass sie alle Arbeiten gut sehen können, ohne über Kopf schauen zu müssen: sitzend von ihrem normalen Sitzplatz aus, im Stehhalbkreis oder im „Kinositz“. Sie äußern sich spontan, aber sie lernen auch zunehmend die Anwendung eines altersgemäßen Fachvokabulars. Die Einzelwerke werden begutachtet und in ihrer Wirkung im zu erstellenden Gesamtkunstwerk bewertet. Die Anordnung in Reihen, Gruppen und verschiedenen Höhen wird erprobt, Lücken werden festgestellt und Lösungsvorschläge gesammelt bzw. in Auftrag gegeben.

Präsentation

Den Abschluss bildet die Dekoration der Fensterfläche oder Fensterbank. Diese Aufgabe können einzelne Schüler oder kleine Gruppen mit Unterstützung der Lehrperson übernehmen. Bei Arbeiten in der Höhe – die aus versicherungstechnischen Gründen von Erwachsenen auszuführen sind – müssen stabile Leitern zum Einsatz kommen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Hilfen zur Materialorganisation

Standardmaterialien

Da nur wenige Grundschulen über einen Kunstfachraum verfügen, ist der Fachlehrer gezwungen, „mit Sack und Pack“ in die entsprechenden Fachräume zu reisen. Für dieses Wanderer-Dasein ist es erleichternd, wenn alle Klassen einer Schule sich zu folgenden Standards verpflichten:

- Jeder Schüler hat in seiner Eigentumsbox o. Ä. einen vollständigen, qualitativ hochwertigen **Deckfarbkasten**, eine **Papierschere**, einen **Klebestift** und je drei verschieden breite **Haar- und Borstenpinsel**. Beim Wiederauffinden verloren geglaubter Dinge und dem Markieren kleiner Werkstücke hat es sich als praktisch erwiesen, jedem Schüler eine Nummer (z. B. Ordnungszahl der alphabetischen Klassenliste) zuzuweisen, mit der alle Werke, Pinsel und andere Utensilien versehen werden.
- **Schmierpapier** (Rückseiten von alten Kopien, Druckausschuss) liegt griffbereit für Skizzen und Entwürfe parat.
- Es stehen **lose Zeichenpapierseiten** (mind. 110 g/m^2) im DIN-A3-Format zur Verfügung.
- In jedem Klassenraum sind immer ausreichend **Malunterlagen**, platzsparend gestapelte **Wassergefäße**, **alte Zeitungen** und **Putzlumpen** (zerschnittene Bettlaken, T-Shirts) zum Aufnehmen von überschüssigem Wasser und zum Reinigen von Flecken vorhanden.

Wer als Klassenlehrer auch den Kunstunterricht erteilt, sollte bei der Erstausstattung die Anschaffung von **Klebeunterlagen** (feste, biegbare Tischsets) und **Malunterlagen** (LKW- oder Siloplane, auf 35 cm x 50 cm zugeschnitten) berücksichtigen. Infolgedessen werden bereits Schulanfänger gewohnheitsmäßig den Schutz der Arbeitsfläche im Blick haben.

Standardsortiment Papier/Karton

Sobald ein Faltpapierformat in seiner Größe ausreicht, ist dieses zu bevorzugen, denn es entfallen aufwendige Zuschnittarbeiten und die Großbögen bleiben komplett. In einem ausreichend tiefen Papierschrank werden farblich sortierte Bögen im Format 50 cm x 70 cm folgender **Papierqualitäten** gelagert:

- Buntkarton, 160–220 g/m^2
- Tonpapier, 130 g/m^2 (gerne auch Motivpapier)
- Seidenpapier, 19 g/m^2
- Drachenpapier, 42 g/m^2
- Transparentpapier, schwere Qualität, 115 g/m^2 (Laternenzuschnitte sind meist ausreichend)
- Geschlossene Wellpappe, verschiedene Stärken
- Graupappe, 1 mm stark (alternativ: Verpackungen von Cornflakes, Pizza, Bettwäsche, …)

Es sollte selbstverständlich sein, dass die Schule über eine **Hebelschneidemaschine** verfügt, mit der mehrere Kartonbögen in der Größe 50 cm x 70 cm gleichzeitig geschnitten werden können. Diese „Guillotine“, die nur von Erwachsenen bedient werden darf, erlaubt das schnelle, rechtwinklige Zuschneiden der DIN-A3-Zeichenpapiere in beliebige Formate.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Hilfen zur Materialorganisation

Standardmaterialien

Da nur wenige Grundschulen über einen Kunstfachraum verfügen, ist der Fachlehrer gezwungen, „mit Sack und Pack“ in die entsprechenden Fachräume zu reisen. Für dieses Wanderer-Dasein ist es erleichternd, wenn alle Klassen einer Schule sich zu folgenden Standards verpflichten:

- Jeder Schüler hat in seiner Eigentumsbox o. Ä. einen vollständigen, qualitativ hochwertigen **Deckfarbkasten**, eine **Papierschere**, einen **Klebestift** und je drei verschieden breite **Haar- und Borstenpinsel**. Beim Wiederauffinden verloren geglaubter Dinge und dem Markieren kleiner Werkstücke hat es sich als praktisch erwiesen, jedem Schüler eine Nummer (z. B. Ordnungszahl der alphabetischen Klassenliste) zuzuweisen, mit der alle Werke, Pinsel und andere Utensilien versehen werden.
- **Schmierpapier** (Rückseiten von alten Kopien, Druckausschuss) liegt griffbereit für Skizzen und Entwürfe parat.
- Es stehen **lose Zeichenpapierseiten** (mind. 110 g/m^2) im DIN-A3-Format zur Verfügung.
- In jedem Klassenraum sind immer ausreichend **Malunterlagen**, platzsparend gestapelte **Wassergefäße**, **alte Zeitungen** und **Putzlumpen** (zerschnittene Bettlaken, T-Shirts) zum Aufnehmen von überschüssigem Wasser und zum Reinigen von Flecken vorhanden.

Wer als Klassenlehrer auch den Kunstunterricht erteilt, sollte bei der Erstausstattung die Anschaffung von **Klebeunterlagen** (feste, biegbare Tischsets) und **Malunterlagen** (LKW- oder Siloplane, auf 35 cm x 50 cm zugeschnitten) berücksichtigen. Infolgedessen werden bereits Schulanfänger gewohnheitsmäßig den Schutz der Arbeitsfläche im Blick haben.

Standardsortiment Papier/Karton

Sobald ein Faltpapierformat in seiner Größe ausreicht, ist dieses zu bevorzugen, denn es entfallen aufwendige Zuschnittarbeiten und die Großbögen bleiben komplett. In einem ausreichend tiefen Papierschrank werden farblich sortierte Bögen im Format 50 cm x 70 cm folgender **Papierqualitäten** gelagert:

- Buntkarton, 160–220 g/m^2
- Tonpapier, 130 g/m^2 (gerne auch Motivpapier)
- Seidenpapier, 19 g/m^2
- Drachenpapier, 42 g/m^2
- Transparentpapier, schwere Qualität, 115 g/m^2 (Laternenzuschnitte sind meist ausreichend)
- Geschlossene Wellpappe, verschiedene Stärken
- Graupappe, 1 mm stark (alternativ: Verpackungen von Cornflakes, Pizza, Bettwäsche, …)

Es sollte selbstverständlich sein, dass die Schule über eine **Hebelschneidemaschine** verfügt, mit der mehrere Kartonbögen in der Größe 50 cm x 70 cm gleichzeitig geschnitten werden können. Diese „Guillotine“, die nur von Erwachsenen bedient werden darf, erlaubt das schnelle, rechtwinklige Zuschneiden der DIN-A3-Zeichenpapiere in beliebige Formate.

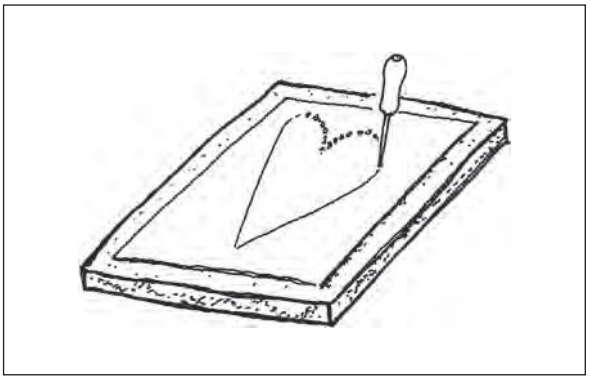
VORSCHAU

netzwerk lernen

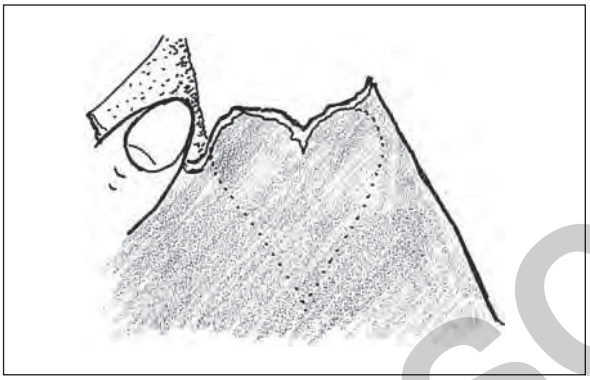
zur Vollversion

Konturenzauberei

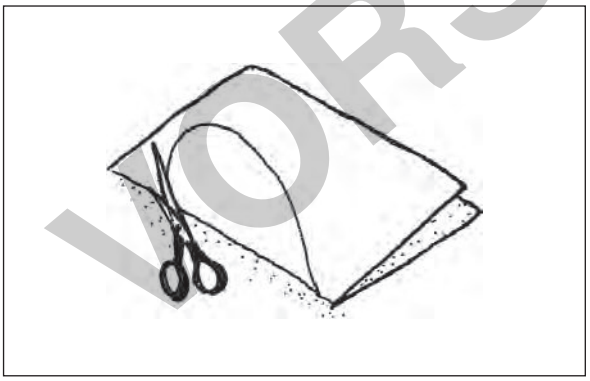
Entdecker-karte 1



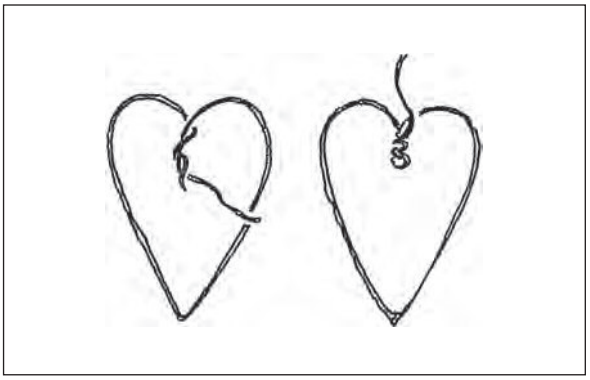
Prickelstanzen
Lege deinen Karton auf die Unterlage.
Zeichne ein Motiv auf den Karton, stich die Linie nach und löse das Motiv aus dem Karton.



Leuchtkante
Zeichne ein Motiv auf die bedruckte Seite des Glanzpapiers.
Reiße die Form vorsichtig so aus, dass ein weißer Rand erscheint.



Faltschnitt
Zeichne ein Motiv auf und falte das Papier.
Betrachte beide Papierseiten genau.
Schneide dann an der Linie entlang, die dir besser gefällt.



Biegelinie
Schneide mit dem Seitenschneider ein Stück Draht ab.
Zeichne ein Motiv und forme die Linie mit Draht nach.
Anfang und Ende werden verdreht und formen einen Aufhänger.

VORSCHAU

tta Bollenhagen: Gestalten für das Fenster – mehr als Basteln
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Übersicht über die Projekte

Projekt	Entdeckerkarte	Tätigkeitsbereich	Technik	Vorlage
Herbst				
Prickellaub	Konturenzauberei, Transparentwerkstatt	Grafisches Gestalten	Papierformen gewinnen durch Perforieren und Schneiden	X
Laubsturm		Sammeln und Ordnen	Pressen, Ordnen	
Novémons	Konturenzauberei	Collagieren	Faltschnitt, symmetrische Oberflächengestaltung	
Beerenregen	Fädelkreationen, Girlandenstopper	Räumliches Gestalten	Filzen, Fädeln, Papier in Walzen- und Ballform bringen	
Sonnenblumen	Konturenzauberei	Farbiges Gestalten	Lasierend malen mit Gouache, Reißen	
Blättertrolle		Räumliches Gestalten	Malen, Nähen, Materialcollage	
Nachteulen		Collagieren	Schneiden nach Schablonen, Muster kombinieren, Kleben	X
Winter				
Mogelscherenschnitt	Transparentwerkstatt	Farbiges Gestalten	Malen in Kontrastfarben	X
Butterbrotflocken	Konturenzauberei	Grafisches Gestalten	Mehrfachfaltschnitt	
Winterfarbenkette		Farbiges Gestalten	Lasierend malen, Recycling	
Pinguin-Party		Collagieren	Materialcollage mit eingeschränkter Farbpalette	
Patchwork-Sterne	Transparentwerkstatt	Farbiges Gestalten	Farbmischungen mit dem Bügeleisen, Komposition aus spitzen Dreiecken	
Zauberwinterwald		Collagieren	Farbverläufe durch Ausbluten, Papier-Decoupage, Herstellung von Oberflächenglanz	X
Ringel-Engel		Collagieren	Farbmischungen durch Überlagerungen von Transparenzen, Materialcollage, Prägen und Biegen von Metall	X

VORSCHAU

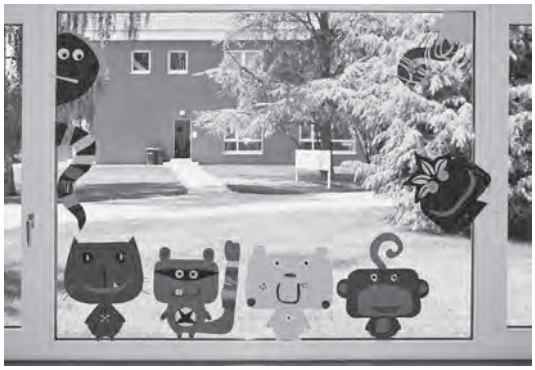
netzwerk lernen

zur Vollversion

1.3 Novémons

Collagieren

Kompetenzen



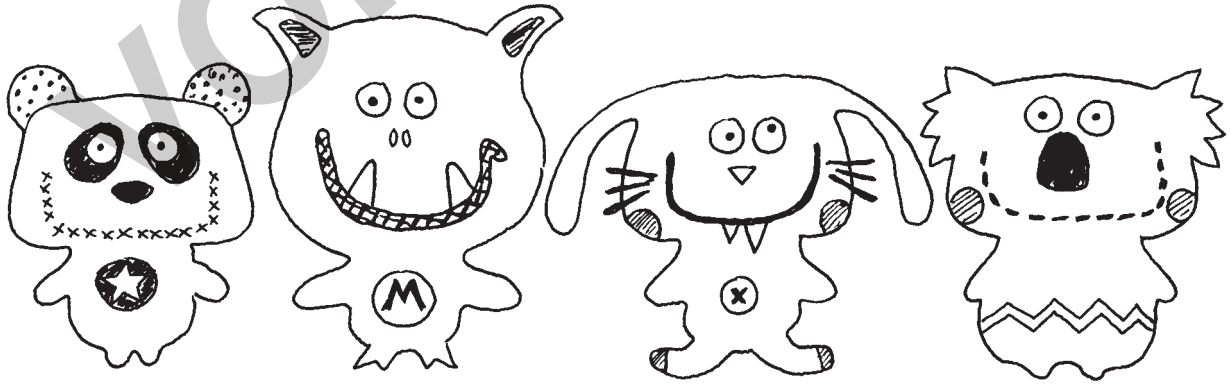
- Entwickeln von symmetrischen Gestalten mit verfremdeten Proportionen
- Gestalten von spiegelbildlichen Akzenten

Material und Vorbereitungstipps

- Vinyl-Tapeten (farbige, groß gemusterte Strukturtapeten)
- Lösungsmittelhaltiger Klebstoff (nichts anderes hält auf Vinyl!)
- Div. Kreisstanzer für die Augen
- Materialreste, z. B. Pailletten, Filz, Buntkarton
- Kleister für Vinyltapeten
- Entdeckerkarte *Konturenzauberei „Faltschnitt“* S. 31

Arbeitsablauf

- Nach Betrachtung von stilisierten Monstern (Internetrecherche: Ugly Dolls, Happy Makers, VooDolls) Probemonster auf Schmierpapier zeichnen und durch einfachen Faltschnitt symmetrische Figur gewinnen.
- Als Zweierteam in der geübten Technik auf der Rückseite einer Tapete ein möglichst großes „Novembermonster“ mit Riesenkopf und angeschnittenen Ohren sowie kleinem Körper zeichnen.
- Das Monster mittig falten und auf der Linie der gelungeneren Seite ausschneiden.
- Um ein identisches Monster zum Gegenkleben zu erhalten, das auseinandergefaltete Monster mit der schönen Seite auf die schöne Seite einer weiteren Tapete legen, anzeichnen und ausschneiden.
- Getrennt die beiden Körper mit Nase, langem Mund, gefährlichen Zähnen, Schnauzhaaren, Augen, spitzen Krallen etc. ausgestalten.
- Die beiden Monster „Rücken an Rücken“ mit Kleister zusammenkleben.



Differenzierung

- Auch schwache Schüler kommen hier zu tollen Ergebnissen, weil dem Monster ungerade Schneidelinien gut stehen. Über unüberlegte Zuschnitte kann eher hinweggesehen werden, schließlich ist das Material bei Malerfachbetrieben kostenlos zu beziehen.
- Schnelle Schüler kreieren aus den Resten markante Körperabschnitte (Schwanz, angeschnittene Köpfe etc.), die als Teilausschnitte den Fensterrand beleben.

VORSCHAU

tta Bollenhagen: Gestalten für das Fenster – mehr als Basteln
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

1.7 Nachteulen

☆☆ Collagieren

Kompetenzen

- Zuschneiden nach Schablone
- Feststellen von Unterschieden in den Farbwirkungen bei der Zusammenstellung von gemusterten und unifarbenen Flächen

Material und Vorbereitungstipps

- Buntkarton in verschiedenen Farben
- Klein gemustertes Papier/Tapete
- Glitterpapier/Irisierendes Papier
- Riesige Wackelaugen
- Kopiervorlage *Schablonen* S. 51 (in zwei bis drei Größen anbieten)

Arbeitsablauf

- Vor dem Zuschnitt Papiere sichten und die Farb- und Musterkontraste wahrnehmen.
- Alle Körperteile mithilfe der Schablonen auf die Rückseite der gewählten Materialien anzeichnen und ausschneiden: Eulenkörper aus Buntkarton, Bauch aus gemustertem Papier, Augenringe aus Glitterpapier, Schnabel aus Tonpapier.
- Die Teile passend aufeinanderkleben.

Differenzierung

- Damit die Eule von beiden Fensterseiten vollkommen aussieht, dürfen Augen und Bäuche beidseitig aufgeklebt werden.
- Aus schwarzem Tonpapier große, kahle Äste schneiden, mit ein paar Blättern an die Scheibe kleben und die Eulen darauf setzen. Und einen riesigen Mond nicht vergessen!
- Absolut trendy ist es, Zweige aus „Masking-Tape“ zu kleben, einem japanischen Klebeband aus Reispapier, das wunderbar auf glatten Flächen haftet und in unendlich vielen Farben und Mustern angeboten wird.

VORSCHAU

tta Bollenhagen: Gestalten für das Fenster – mehr als Basteln
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Britta Bollenhagen: Gestalten für das Fenster – mehr als Basteln
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Schablonen

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion